

Tierseuchen

Afrikanische Schweinepest



Die Afrikanische Schweinepest (ASP) bleibt eine Bedrohung für die Schweinehaltungen in Deutschland. Die ASP ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, von der Haus- und Wildschweine betroffen sind. Die ASP ist keine Zoonose, sie ist also nicht vom Tier auf den Menschen übertragbar und daher für den Menschen ungefährlich.

Der Erreger ist sehr stabil und bleibt in der Umwelt über Monate hinweg infektiös. Eine Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren oder deren Kadavern, die Aufnahme von mit dem Erreger kontaminierten Speiseabfällen oder Schweinefleischerzeugnissen sowie durch andere indirekte Übertragungswege wie etwa Fahrzeuge oder

kontaminierte Ausrüstungsgegenstände. Das Veterinäramt beschäftigt sich weiterhin mit präventiven Maßnahmen sowie den Vorbereitungen auf einen möglichen Seuchenausbruch. Die aktuelle Lage der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland ist angespannt. Im Juni 2025 wurde das Virus auch in Nordrhein-Westfalen bei einem Wildschwein nachgewiesen.

Lumpy Skin Disease

Die Lumpy Skin Disease (LSD) ist eine ansteckende Viruserkrankung, die vor allem Rinder befällt. Obwohl sie für den Menschen ungefährlich ist, stellt sie eine erhebliche Bedrohung für die Viehwirtschaft dar und kann zu großen

wirtschaftlichen Verlusten führen. Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) hat eine erhöhte Wachsamkeit in Deutschland gefordert, da im Juni und Juli 2025 neue Ausbrüche in Sardinien, Norditalien und Frankreich gemeldet wurden.

Eine konsequente Früherkennung, die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen und die schnelle Reaktion der Behörden sind entscheidend, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern und die Viehwirtschaft in Deutschland zu schützen.